

## Titelkämpfe in Nürnberg als Highlight

**Leichtathletik** Die Balingenerin Christine Gess ist gut in Form – und blickt ambitioniert Richtung deutsche Meisterschaft.

**München.** In Dessau lief es für Christine Gess zuletzt richtig gut. In 2:05,13 Minuten absolvierte sie den 800-Meter-Lauf. „So schnell bin ich seit 2013 nicht mehr gerannt“, freute sich Gess, die im Trikot der LG Stadtwerke München aktiv ist. Eine starke Leistung – insbesondere aufgrund der vergangenen beiden Jahre. „Da war ich zwar richtig fit, aber konnte es nicht auf die Bahn bringen“, blickt Gess zurück. „Wäre es diese Saison wieder so gelaufen, hätte ich die Spikes wohl an den Nagel gehängt.“ Doch dann lief schon die Vorbereitung richtig gut. „Es war alles stimmig, ich hatte nur einen Minimalausfall, als mich die Grippe erwischte“, so Gess. „Und im Trainingslager habe ich dann gemerkt, dass ich immer noch Feuer und Flamme für den Sport bin.“

Der bisherige Saisonverlauf ist ganz nach Gess' Geschmack. „Ich bin bisher nur Hochkaräter gelaufen. Und da stimmte die Zeit“, so die Balingenerin über ihre bisherigen Läufe. Am vergangenen Wochenende war die LG-Athletin in Tübingen am Start, am Sonntag tritt sie im Rahmen der U 20 Bauhaus-Gala in Mannheim über 800 Meter an. „Dort bietet der DLV Einlageläufe an“, erklärt Gess und ergänzt: „Das weckt Erinnerungen. Dort bin ich 2013 meine Bestzeit gelaufen.“ In gut einem Monat wartet aber noch ein echtes Highlight: die deutschen Meisterschaften in Nürnberg (21. und 22. Juli). „Da will ich es auf jeden Fall ins Finale schaffen. Und mit der 4 x 400-Meter-Staffel will ich auch Vollgas geben“, formuliert die Balingenerin ambitionierte Ziele. Einfach werde dies aber keineswegs. „Die DM ist gut besetzt, eine solche Leistungsdichte gab es bereits seit Jahren nicht mehr“, so die Studentin. Aber die Form stimmt – und es ist noch Luft nach oben. „Denn auch in Dessau lief noch längst nicht alles optimal“, so Gess. *lb*



In der Schwebefindet sich der TSV Geislingen. Aufgrund eines Regelverstos des SSV Ulm 2 hoffen Lukas Heicks und seine Teamkollegen noch auf den Verbleib in der Verbandsliga. *Foto: Moschkon*

## Langes Nachspiel

**Turnen** Die Verbandsliga-Saison der Herren ist schon seit dem 28. April zu Ende. Dennoch kann der TSV Geislingen noch nicht mit ihr abschließen. *Von Anna Wittmershaus*

Es ist der Wettkampf gegen den SSV Ulm 2, der die Geislinger auch Monate nach der abgelaufenen Verbandsliga-Runde beschäftigt. Aus Sicht des TSV ist dieser nicht regulär abgelaufen. Er kämpft nun um die Annullierung der Punkte.

Am 14. April standen sich Geislingen und die SSV-Reserve in Ulm gegenüber. Damals erschien der zweite neutrale Kampfrichter nicht. Zudem stellte Ulm 2 nur einen Heimkampfrichter. Dadurch war das Jurymitglied auf der Ulmer Seite sowohl für die Ausgangswerte als auch für die Abzüge zuständig. Zwei Werte, die normalerweise von zwei unterschiedlichen Kampfrichtern bestimmt werden. „Das war nicht regelkonform“, moniert Michael Brobeil. Geislingens Abteilungsleiter saß bei der Begegnung zusammen mit Marco Wahr für den

TSV im Kampfgericht. Ulms zweite Mannschaft gewann am Ende das Duell mit 42:31 und heimste somit auch die beiden Tabellenpunkte ein.

Geislingens Abteilungsleiter ist sich aber sicher, dass das Ergebnis anders ausgesehen hätte, wenn Ulm 2 einen zweiten Kampfrichter gestellt hätte oder der zweite neutrale Kampfrichter anwesend gewesen wäre. Daher legte der TSV Beschwerde beim Ligaausschuss ein. „Wir fordern, dass Ulm 2 die beiden Punkte aberkannt bekommt, ob wir diese dann zugesprochen bekommen, ist uns nicht so wichtig“, sagt Brobeil.

Der Ligaausschuss befasste sich dann auch mit dem Wettkampf, die Antwort auf Geislingens Einspruch war für den TSV aber unbefriedigend. Man habe bestätigt, dass es ein Verstoß gegen die Regeln war, aber das Ergebnis so be-

lassen, wie es ist, berichtet Brobeil. Daraufhin wandte sich Geislingen an die nächsthöhere Instanz des Schwäbischen Turnerbundes, den Fachgebietsausschuss. Auch der befand, dass ein Regelverstoß vorliegt. Er gab den Fall zurück an den Ligaausschuss mit der Empfehlung, die Wertungen des Ulmer Kampfrichters aus dem Ergebnis herauszurechnen. „In dem Fall hätten wir den Wettkampf gewonnen“, ist sich Brobeil sicher.

Doch der Ligaausschuss entschied sich erneut dazu, alles so zu lassen, wie es ist. Ulm 2 muss lediglich eine Strafe von 50 Euro zahlen. „Damit ist aber sportlich keine Gerechtigkeit hergestellt“, findet Brobeil. Da der Beschluss dem TSV vorerst nur per Mail und nicht per Einschreiben mitgeteilt wurde, wartet man in Geislingen noch auf die offizielle Bestäti-

gung. „Sobald wir den schriftlichen Bescheid erhalten haben, werden wir dies mit unseren Verantwortlichen noch einmal besprechen und voraussichtlich den Einspruch einlegen“, sagt Brobeil.

Pikant ist die Angelegenheit vor allem beim Blick auf die Abschlussabelle der Verbandsliga. Geislingen ist mit zwei Punkten Letzter und damit sportlich abgestiegen. Ob der TSV tatsächlich runter in die Landesliga müsste, ist aber noch offen. Es könnte auch sein, dass aus dieser nur eine Mannschaft hochkommt und Geislingen bleiben darf. Wenn Ulm 2 aber die Punkte aus dem Duell gegen den TSV aberkannt bekäme, müsste er sich an diesen Strohalm nicht mehr klammern. Denn Geislingen hat einen Gerätepunkt mehr und würde dann an Ulm 2 vorbeiziehen und sich den Klassenerhalt sichern.

## Interview

### Großer Zulauf bei den Senioren

**Zollernalbkreis.** Am Donnerstag fällt der Startschuss für den 24. VR-Cup. Das viertägige Etappenrennen für Straßenradfahrer ist in diesem Jahr erneut stark besetzt. Was vor allem die Senioren am VR-Cup reizt, darüber sprach unser Redaktionsmitglied Anna Wittmershaus mit Ulrich Bock, Vorstand des Rad-sportbezirks Schwarzwald-Zollern.

**Herr Bock, in drei Tagen steigt die erste Etappe des VR-Cups. Wie sind die Planungen verlaufen?**

**Ulrich Bock:** Alles verlief gewohnt routiniert. Die vier Vereine, die die Etappen ausrichten, haben ihre Pläne vom Vorjahr herausgeholt und umgesetzt. Es gab nämlich bei den Strecken keine Veränderungen. Auch im Blick auf die Finanzierung sind uns unsere Partner treu geblieben.

**Gibt es dennoch Änderungen im Vergleich zu der Auflage im vergangenen Jahr?**



Ulrich Bock freut sich auf den 24. VR-Cup. *Foto: MO*

**Bock:** Die einzige nennenswerte Änderung ist die, dass wir das Feld der Senioren aufteilen. Der Zulauf in dieser Klasse wurde in den vergangenen Jahren immer größer. Letztes Jahr waren wir schon an der Kapazitätsgrenze. Da waren sehr viele Fahrer auf einmal auf der Strecke. Deshalb haben wir das Seniorenfeld aufgeteilt in die Klassen 40+ und 60+.

**Warum ist das Rennen gerade bei Senioren so beliebt?**

**Bock:** Für die Senioren ist es das einzige Rennen in Deutschland, bei dem sie vier Tage hintereinander Punkte für die deutsche Rangliste sammeln können. Außerdem gibt es allgemein einen Trend, dass Akademiker und Leute in Führungspositionen, die in diesem Alter sind, Ausdauersport als Ausgleich betreiben – und die wollen sich dann auch mal bei einem Wettbewerb messen. Unsere Veranstaltung punktet zudem mit einer überdurchschnittlichen organisatorischen Qualität und einer überdurchschnittlichen Gastfreundlichkeit.

**Wie viele Radsportler haben sich dieses Jahr für den VR-Cup angemeldet?**

**Bock:** Die Teilnehmerzahl ist auf Rekordniveau. Wir erwarten zwischen 160 und 170 Fahrer.

**Erlaheim, Ostdorf, Trillfingen und Winterlingen sind als Etappen fix gesetzt. Ist es angedacht, auch mal eine neue Strecke hinzuzunehmen?**

**Bock:** Ja, im kommenden Jahr wird es voraussichtlich eine weitere Etappe geben. Die Onstmettinger Bank hätte gern ein Rennen in ihrem Ort. Das freut uns natürlich und wir werden den Wunsch in unsere Planungen für 2019 aufnehmen.

## Pröpster dominiert in Erfurt

**Radsport** Die Jungingerin ist in Spitzenform und künftige auch Teil des neu gegründeten Bahn-Teams Rheinland-Pfalz.

**Erfurt.** In Erfurt fand kürzlich der 25. Erfurter Poolsprint auf der Andreas-Ried-Radrennbahn statt. Dort konnte auch die Jungingerin Alessa-Catriona Pröpster (RSC Ludwigsburg) einmal mehr überzeugen.

Die Rennen auf dem halboffenen Betonoval wurden von den Sprintern als Trainingsrennen für die bevorstehende Junioren-Weltmeisterschaft genutzt. Dank ihrer starken Leistungen in den vergangenen Wochen und Monaten darf sich Pröpster auch große Hoffnungen auf die Teilnahme an den Titelkämpfen machen.

48 Teilnehmer in einem gemischten Feld traten zu den Rennen an, unter anderem ein Teil der indischen Nationalmannschaft. Nach den ersten Trainingsfahrten auf dem bis dato unbekanntem Rennoval bekundete Pröpster: „Ich will auf der 200 Meter langen Qualistrecke den Junioren-Bahnrekord.“ Den hatte vier Jahre zuvor Emma Hinze (Schweriner Sport Club) aufgestellt – mit einer Zeit von 11,88 Sekunden. Pröpster machte ihre Ankündigung dann wenig später auch wahr. Die Jungingerin übertraf sogar mit 11,59 Sekunden ihre eigenen Erwar-

tungen und holte sich somit einen Fabelrekord.

In den Sprint-Rennen gewann die ehemalige Fahrer der RSG Zollern-Alb souverän vor Emma Götz (RV Elxleben) und konnte sich somit für die jüngste Niederlage revanchieren. Die hatte sich eine Woche zuvor noch im Halbfinale beim Sichtungrennen in Augsburg durchgesetzt. In der Gesamtwertung belegte Pröpster sogar in der Frauenklasse den ersten Platz.

Das 17-jährige Nachwuchstalent aus dem Killertal war auch in den drei Keirinläufen (Japani-

scher Kampfsprint) nicht zu bremsen. Sie gewann jeden Lauf mit Vorsprung und belegte letztendlich Platz eins vor Lute Mayuri (Indien) und Christina Sperlich (SV Sömmerda).

Ein weiteres Highlight in der noch jungen Karriere der RSC-Fahrerin steht bevor: Pröpster wird Mitglied im neu geschaffenen Bahn-Team Rheinland-Pfalz. Am 9. Juli wird dieses Sprintteam mit sieben Fahrern und Fahrerinnen im neuen Team-Look der Öffentlichkeit und den Sponsoren vorgestellt. In Schweigern wird Christian Döring vom SWR die

Veranstaltung und Präsentation moderieren. Unter anderem ist auch Miriam Welte (Olympiasiegerin und Weltmeisterin) Bestandteil des neuen Teams. Sie kann somit ihre große Erfahrung den Nachwuchslenten vermitteln und weiterhelfen. Die Teamleitung übernimmt Hermann Mühlfriedel (Kaiserslautern). Als Trainer fungiert der Erfolgscoach vom HHG-Sport-Gymnasium Kaiserslautern Frank Ziegler. Unter diesen Voraussetzungen kann das Team mit Sicherheit einer erfolgreichen Zukunft entgegen-schauen. *eb*

## ZAHLE DES TAGES

# 6

**Wettkampftage** inklusive Ligafinale hatte der TSV Geislingen in der vergangenen Verbandsliga-Runde bestritten. Die TSV-Turner konnten allerdings nur gegen den TSV Schmiden einen Sieg einfahren. Gegen Schömberg, Heilbronn 2, Wangen-Eisenar 2 und eben auch Ulm 2 gingen die Geislinger leer aus und waren auch im Ligafinale Letzter.

## Leon Ritter gewinnt Vizemeisterschaft

**Nußdorf.** Bei den Landesverbandsmeisterschaften am Sonntag in Nußdorf bei Vaihingen/Enz stand BMX-Fahrer Leon Ritter wieder auf dem Podium. Im Finale erwischte der junge Endinger keinen optimalen Start, konnte sich jedoch nach vorne kämpfen und das Rennen auf Platz zwei beenden. So wurde Ritter Vize-Landesverbandsmeister und sicherte sich gleichzeitig die Führung im Baden-Württemberg-Cup. Am Sonntag wartet nun das zweite Bundesliga-Rennen in Berlin. Zum Auftakt der Serie hatte Ritter Rang sieben belegt. *eb*



An vierter Stelle ging Leon Ritter im Finale in Nußdorf in die erste Kurve, kämpfte sich dann aber nach vorne. *Foto: Privat*

## Turnen

### Balingen stellt die meisten Athleten

**Böblingen.** Der Landesentscheid im Geräteturnen P-Stufen findet am Samstag, 23. Juni, und Sonntag, 24. Juni, in Schaffhausen – einem Ortsteil von Böblingen – statt. Über die Bezirksfinale Süd Mitte Mai in Herrenberg und Biberach qualifizierten sich einige Turner des Turngaues Zollern-Schalksburg für den Entscheid. Die TSG Balingen ist mit neun Turnerinnen und zwei Turnern, die TG Schömberg mit drei Turnern und TSV Ebingen mit fünf Turnerinnen vertreten. *eb*

## Leichtathletik

### Marc Messmer auf Platz zwei

**Tuttlingen.** Der Nusplinger Läufer Marc Messmer zeigte kürzlich beim run&fun Halbmarathon in Tuttlingen eine hervorragende Leistung. In seiner Altersklasse AK 45 siegte Messmer souverän und in der Gesamtwertung kam er – wie im Vorjahr auch – auf den zweiten Rang. Bereits bei Kilometer sieben setzte sich Messmer vom Drittplatzierten ab. Nach insgesamt 1:21:44 Stunden erreichte der Nusplinger das Ziel – eine zufriedenstellende Leistung. *MK*